

Unterrichtsplanung zum 2. Unterrichtsbesuch im Fach Sport

LAA:	Jessica Hüttebräuer
Schule:	Martin-Luther-King-Schule, Standort Uferstraße
Datum:	10.11.2023
Unterrichtszeit:	9:00 – 9:45 Uhr
Lerngruppe:	Klasse 5
Lerngruppengröße:	9 Schüler
Ausbildungslehrkraft:	Anna Greiten

Thema der Stunde: Sei wie ein Frosch - Ich werde Meister der Brust-Beine!

Bezeichnung der zugehörigen Unterrichtsreihe: Auf dem Weg zur Schwimmprofi-Insel – wir üben das Brustschwimmen!

Fach:	Entwicklungsschwerpunkt
Sport	Emotionale und soziale Entwicklung
Fachlicher (Kompetenz-) Bereich:	Entwicklungsbereich:
Bewegen im Wasser – Schwimmen	Emotionen
Fachlicher Schwerpunkt:	Entwicklungszielschwerpunkt:
Wahrnehmungs- und Bewegungskompetenz	Impulskontrolle
<i>Die Lernenden erarbeiten technische Kriterien der Schwunggrätsche und wenden diese an verschiedenen Stationen an.</i>	<i>Die Lernenden formulieren ein Stundenziel für den Schwimmunterricht, wenden ihre Methode zur Steigerung der Impulskontrolle an und reflektieren anschließend ihr Ziel.</i>

Eingesetzte Lehrkräfte, unterstützende Personen:

Frau Greiten (KL), Frau Pehlke (I-Kraft Dean), Herr Greifenhahn (I-Kraft Leon), Herr Vogtmann (I-Kraft Finn)

Fachleitung:

Herr Bautz

Inhaltsverzeichnis

Teil A 1 Darstellung der längerfristigen Unterrichtszusammenhänge – Unterrichtsreihe	1
A 1.1 Darstellung der fachlichen Unterrichtsreihe und der aufeinander aufbauenden Entwicklungsziele	1
A 1.2 Analyse des fachlichen Schwerpunktes und des Entwicklungsschwerpunktes	3
Teil B Planung der Unterrichtsstunde	4
B 1 Zielsetzung der Unterrichtsstunde	4
B 1.1 Fachziel der Unterrichtsstunde.....	4
B 1.2 Entwicklungsziel der Unterrichtsstunde	4
B 2 Lernausgangslage	4
B 3 Verlaufsplanung	6
Literaturverzeichnis.....	7
Anhang	9

Teil A 1 Darstellung der längerfristigen Unterrichtszusammenhänge – Unterrichtsreihe

A 1.1 Darstellung der fachlichen Unterrichtsreihe und der aufeinander aufbauenden Entwicklungsziele

Thema der Unterrichtsreihe: Auf dem Weg zur Schwimmprofi-Insel – wir üben das Brustschwimmen!

Fachziel der Unterrichtsreihe¹: Die Lernenden erarbeiten kriteriengeleitet die grundlegenden technischen Elemente des Brustschwimmens und festigen diese in diversen Schwimmsituationen.

UE ¹	Thema der Stunde	Fachziel
1	Ganz entspannt – ich gleite im Wasser!	Die Lernenden erfahren das Gleiten als wichtiges Element der Schwimmfähigkeit und üben mithilfe verschiedener Hilfsmittel die horizontale Körperlage im Wasser.
2	Ich werde Meister der Brust-Arme!	Die Lernenden erarbeiten technische Kriterien des Brustarmzugs und wenden diese in verschiedenen Aufgaben an.
3	Übung macht den Meister – ich grabe mich wie ein Maulwurf durchs Wasser!	Die Lernenden vertiefen die technischen Elemente des Brustarmzugs und üben gezielt die Zugphase der Armbewegung.
4	Sei wie ein Frosch - Ich werde Meister der Brust-Beine!	Die Lernenden erarbeiten technische Kriterien der Schwunggrätsche und wenden diese an verschiedenen Stationen an. <i>Förderziel:</i> Die Lernenden formulieren ein Stundenziel für den Schwimmunterricht, wenden ihre Methode zur Steigerung der Impulskontrolle an und reflektieren anschließend ihr Ziel.
5	Einmal alles zusammen – ich kann Brustschwimmen!	Die Lernenden koordinieren die Arm- und Beinbewegungen zur ganzheitlichen Ausführung des Brustschwimmens.
6	Ich atme wie ein Fisch – unter Wasser!	Die Lernenden erlernen das rhythmische Atmen in Verbindung mit der Brustarmbewegung und erproben dies hockend im Wasser.
7	Schwimmen wie ein Profi – ich atme im Wasser aus!	Die Lernenden koordinieren die rhythmische Atmung mit der Brustschwimmbewegung unter Hinzunahme verschiedener Hilfsmittel.

¹ Die Lerngruppe kennt bereits die Grobform des Brustschwimmens. Sieben Lernende beherrschen die Schwimmfähigkeit.

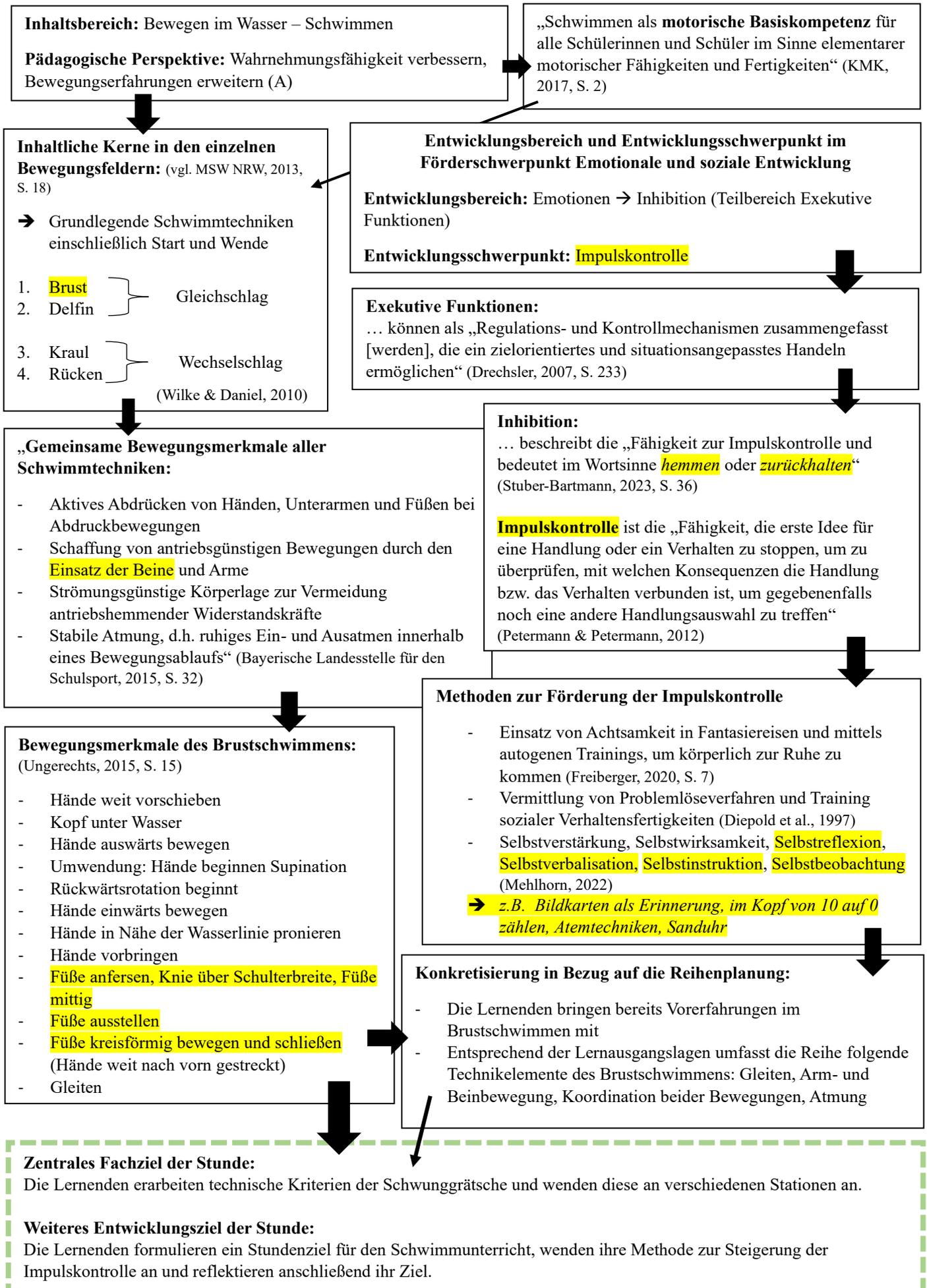
² Eine UE kann mehr als 45 Minuten umfassen.

Thema der Unterrichtsreihe: Ich bin mein eigener Chef und hab‘ mich im Griff!

Entwicklungsziel der Unterrichtsreihe: Die Lernenden erkennen Situationen, in denen es ihnen schwerfällt, ihre Impulse zu kontrollieren und auf die Lehreranweisungen zu reagieren. Sie wählen eine Methode aus, welche ihr Hemmungspotenzial stärkt und wenden diese in entsprechenden Situationen an.

UE ²	Thema der Stunde	Entwicklungsziel
1	Als mein eigener Chef weiß ich, was mir schwerfällt.	Die Lernenden erkennen und benennen Situationen, in denen es ihnen schwerfällt, ihre Impulse zu kontrollieren.
2	Als mein eigener Chef weiß ich, wie ich mir helfen kann!	Die Lernenden lernen verschiedene Methoden zur Steigerung der Impulskontrolle kennen und wählen eine für sie geeignete Methode aus.
3	Als mein eigener Chef, nutze ich die Hilfe!	Die Lernenden erproben die gewählte Methode im unterrichtlichen Rahmen, reflektieren die Nutzung und wählen ggf. eine andere Methode aus.
4	Als mein eigener Chef hab‘ ich mich im Griff!	Die Lernenden formulieren ein Stundenziel, wenden ihre Methode zur Steigerung der Impulskontrolle an und reflektieren anschließend ihr Ziel.
5	Als mein eigener Chef hab‘ ich mich im Griff – auch beim Schwimmen!	Die Lernenden formulieren ein Stundenziel für den Schwimmunterricht, wenden ihre Methode zur Steigerung der Impulskontrolle an und reflektieren anschließend ihr Ziel.
6	Ich bin mein eigener Chef und sage mir: Das habe ich gut gemacht!	Die Lernenden bewerten den Nutzen ihrer gewählten Methoden im Hinblick auf die Steigerung ihrer Impulskontrolle.

A 1.2 Analyse des fachlichen Schwerpunktes und des Entwicklungsschwerpunktes



Teil B Planung der Unterrichtsstunde

B 1 Zielsetzung der Unterrichtsstunde

B 1.1 Fachziel der Unterrichtsstunde

Die Lernenden erarbeiten technische Kriterien der Schwunggrätsche und wenden diese an verschiedenen Stationen an.

B 1.2 Entwicklungsziel der Unterrichtsstunde

Die Lernenden formulieren ein Stundenziel für den Schwimmunterricht, wenden ihre Methode zur Steigerung der Impulskontrolle an und reflektieren anschließend ihr Ziel.

B 2 Lernausgangslage

Die Lerngruppe der Klasse 5 besteht aktuell aus 9 Schülern. Dean, Leon, Lukas, Kevin, Finn, Oskar und Felix gehörten bereits im vergangenen Schuljahr der Klassengemeinschaft an. Der Schüler **Luka** ist seit Beginn des neuen Schuljahres Teil der Lerngruppe. Er hat sich schnell in die Klassengemeinschaft integriert und wird von den anderen Schülern aufgrund seiner ruhigen und freundlichen Art sehr gemocht. Im Schwimmunterricht zeigt er sich stets motiviert und arbeitet konzentriert mit. Besonders das Tauchen bereitet ihm viel Freude. Kleinere Schwimmübungen kann er schnell umsetzen, jedoch bereitet es ihm Schwierigkeiten, einen Schwimmstil über eine vorgegebene Strecke auszuführen, sodass er häufig zwischen verschiedenen Stilen wechselt. **Marcin** ist ebenfalls neu in der Klassengemeinschaft, da er die fünfte Klasse freiwillig wiederholt. Er wird nach einer individuellen Studentafel zwei Schulstunden pro Tag beschult, da die Aufsichtspflicht für ihn nicht gewährleistet werden. Er hält sich selten im Klassenraum auf, sondern verbringt den Schulalltag auf dem Flur vor dem Klassenraum oder läuft durch das Schulgebäude. Im Schwimmunterricht arbeitet Marcin sehr motiviert mit. Er ist ein leistungsstarker Schwimmer. Arbeitsaufträge versteht er schnell und kann diese auch angemessen umsetzen. Die Schüler Leon, Dean, Felix und Finn werden nach § 15 des AO-SF intensivpädagogisch gefördert. **Leon** wird ebenfalls nach individueller Studentafel täglich vier Stunden beschult. Er wird seit zwei Monaten von seiner Integrationskraft Herrn Greifenhahn begleitet, zu welchem er ein gutes Verhältnis hat. Aufgrund seiner ADHS wird Leon medikamentös behandelt. Ohne Medikamente ist es für Leon nicht möglich, am Schulalltag teilzunehmen. Während des Unterrichts zeigt er oftmals sehr wechselndes Verhalten. Obwohl er ein sehr leistungsstarker Schüler ist, überfordern ihn schriftliche Arbeitsaufträge schnell, woraufhin er die Mitarbeit verweigert. In solchen Situationen wird er schnell wütend und ausfallend gegenüber den Erwachsenen sowie den Arbeitsaufträgen. Vor zwei Tagen kam es zu einer Umstellung der Medikation. Seitdem zeigt sich Leon sehr unkonzentriert, verweigert die Mitarbeit und es kommt vermehrt zu starken Wutausbrüchen, in denen er mit Stühlen und Tischen schmeißt. Im Schwimmunterricht ist Leon stets gut gelaunt und zeigt gute motorische

Fähigkeiten. Wird ihm etwas zu anstrengend, weigert er sich auch hier mitzuarbeiten. Mit gutem Zureden kann er aber wieder zur Teilnahme motiviert werden. Zudem fällt es Leon manchmal schwer, seine Impulse im Wasser zu kontrollieren. Wird er von einem Mitschüler in einer Spaßsituation nassgespritzt, muss er diesen ebenfalls nassspritzen und beendet die Aktion erst, wenn die Lehrkraft ihn dazu auffordert. Ist die Spielzeit beendet, bleibt Leon oftmals bis zuletzt im Wasser und verlässt dieses erst nach mehrfacher Aufforderung. Der Schüler **Felix** hat ein Fetales Alkoholsyndrom und besitzt zudem den Förderschwerpunkt Lernen. Aktuell gelingt es ihm, im Stoff der Klasse 5 mitzuarbeiten. Im Schwimmunterricht arbeitet Felix stets motiviert mit. In Instruktionsphasen gelingt es ihm jedoch nur selten, aufmerksam zuzuhören. Er schwimmt lieber im Wasser herum oder taucht unter. Felix kann nicht schwimmen und besitzt eine sehr geringe Körperspannung, wodurch es ihm besonders schwerfällt, sich trotz Hilfsmittel wenige Meter schwimmend im Wasser zu bewegen. **Finn** wird aufgrund seines Förderbedarfs im Bereich Lernen im zieldifferenten Bildungsgang beschult. Aufgrund einer mangelnden Schulbegleitung verbrachte er das letzte Schuljahr größtenteils in seiner Wohngruppe. Seit Beginn des Schuljahres wird Finn von Herrn Vogtmann begleitet, zu dem er ein gutes Verhältnis hat. Finn besitzt gute Schwimmfähigkeiten und bewegt sich sicher im Wasser. Bewegungsaufgaben kann er schnell umsetzen. Bei dem Schüler **Dean** ist ADHS diagnostiziert. Auch er wird von einer Integrationskraft, Frau Pehlke, begleitet. Dean zeigt momentan enorme Schwierigkeiten, konzentriert im Unterricht mitzuarbeiten. Oftmals verweigert er die Teilnahme und verlässt den Klassenraum. Auch im Schwimmunterricht fällt es Dean schwer, aufmerksam dem Geschehen zu folgen, da er mit Mitschülern spricht oder im Wasser spielt. Dies hat zur Folge, dass Dean Arbeitsaufträge oftmals nicht mitbekommt. Hat er Bewegungsaufgaben verstanden, kann er diese meist sicher ausführen und zeigt gute Schwimmleistungen. **Lukas** ist ein sehr freundlicher Schüler. Aufgrund seines Autismus fällt ihm der Kontakt zu seinen Mitschülern schwer. Lukas kann nicht schwimmen, bewegt sich dennoch besonders gern mit einem Schwimmbrett im Wasser. Er benötigt bei der Bewegungsausführung viel Unterstützung. Lukas gefällt der Kontakt mit Wasser an seinem Kopf nicht, sodass er es vermeidet, zu tauchen oder nass gespritzt zu werden. **Oskar** bewegt sich sehr sicher im Wasser. Er versteht Bewegungsaufgaben schnell und kann diese meist sofort umsetzen. Oskar besitzt eine geringe Kritikfähigkeit, die es ihm erschwert, Verbesserungsvorschläge, insbesondere zu seiner Schwimmtechnik, anzunehmen. Der Schüler **Kevin** zeigt vermehrt schnell wechselnde Stimmungsschwankungen, welche es ihm zeitweise erschweren, motiviert am Unterricht teilzunehmen. Im Schwimmunterricht ist ähnliches zu beobachten. Kevin bewegt sich sehr sicher im Wasser. Aufgabenstellungen versteht er schnell, kann diese jedoch nicht immer korrekt ausführen. Wenn ihm eine Bewegungsaufgabe zu anstrengend wird, verweigert er teilweise die Mitarbeit und setzt sich in eine Ecke des Schwimmbeckens. Leon, Finn und Dean werden während des Unterrichts sehr eng von ihren Integrationskräften begleitet. Im Schwimmunterricht ist dies nicht notwendig, sodass diese oftmals eine passive Rolle einnehmen.

Lernvoraussetzungen

Allgemeine Lernvoraussetzungen										
Der / Die Schüler*in	Lukas	Felix	Marcin	Finn	Dean	Luka	Leon	Kevin	Oskar	Individuelle Maßnahmen
Förderschwerpunkte	ESE	ESE, LE	ESE	ESE, LE	ESE	ESE	ESE	ESE	ESE	
... kennt die Verhaltensregeln in der Schwimmhalle.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	Regelmäßige Wiederholung
... hält sich an die Verhaltensregeln in der Schwimmhalle.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	Direkte Ansprache
... kennt die Baderegeln.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	Regelmäßige Wiederholung
... hält sich an Gesprächsregeln.	+	-	+	0	-	+	-	0	0	Nutzung des Klassen-Kommandos, direkte Ansprache, Nennen von Konsequenzen
... beteiligt sich aktiv an Unterrichtsgesprächen.	+	0	-	+	-	+	0	0	0	Wertschätzung & Lob durch KL & LAA, Unterstützung durch I-Kraft, LAA & KL
... arbeitet interessiert und motiviert mit.	+	+	+	+	+	+	+	0	+	Wechsel zwischen Spiel- und Übungsformen, Wechsel der Sozialformen, Einsatz verschiedener anregender Materialien, hoher Anteil echter Bewegungszeit
... versteht verbale und schriftliche Arbeitsanweisungen.	0	0	+	0	+	+	+	+	+	Visualisierung, Wiederholung des Arbeitsauftrags durch SuS
... kann Arbeitsanweisungen umsetzen.	0	0	+	+	0	0	+	0	+	Demonstration der Arbeitsaufträge durch SuS, Unterstützung durch LAA & KL
... beginnt zügig und selbstständig mit seiner Arbeit.	0	-	+	0	-	+	-	0	+	Direkte Aufforderung mit der Arbeit zu beginnen, positive Verstärkung durch KL & LAA

Legende		
- = hoher Förderbedarf	0 = teilweise Förderbedarf	+ = geringer Förderbedarf

Fachliche Lernvoraussetzungen										
Der / Die Schüler*in	Lukas	Felix	Marcin	Finn	Dean	Luka	Leon	Kevin	Oskar	Individuelle Maßnahmen
... nennt das Thema der Unterrichtsreihe.	+	0	-	+	0	+	0	-	0	Visualisierung Reihentransparenz & Lernlandkarte, nonverbale Hinweise
... liegt gerade im Wasser.	0	-	+	+	+	-	0	0	+	Einsatz von Hilfsmitteln, Korrektur durch LAA & KL, Vormachen der korrekten Körperlage im Wasser
... liegt sicher im Wasser.	-	-	+	+	+	0	+	+	+	
... führt die Fersen nah an den Po.	-	-	+	+	0	0	+	0	-	Vormachen der korrekten Bewegungsausführung durch LAA, Trockenübung am Beckenrand, Hilfekarten mit korrekter Bewegungsausführung an jeder Station, Visualisierung der Kriterien des Beinschlags, verbale Korrektur durch LAA & KL
... dreht die Füße seitlich nach außen.	0	0	0	0	+	0	0	-	-	
... führt mit den Beinen eine peitschenartige Bewegung aus.	0	0	+	+	+	0	+	-	0	
... hat Beine in der Gleitphase gestreckt.	-	-	0	-	0	0	+	0	+	
... hält die Gleitphase für einen kurzen Moment an.	-	-	+	0	+	-	+	0	-	

Legende		
- = hoher Förderbedarf	0 = teilweise Förderbedarf	+ = geringer Förderbedarf

+

Förderzielbezogene Lernvoraussetzungen				
Der / Die Schüler*in	Felix	Dean	Leon	Individuelle Maßnahmen
... formuliert ein Stundenziel für Situationen, in denen es ihm schwerfällt, seine Impulse zu kontrollieren.	-	0	0	Unterstützung durch LAA, KL & I-Kraft, Visualisierung im Kompetenzraster
... erkennt Situationen, in denen es ihm schwerfällt, seine Impulse zu kontrollieren.	-	0	0	(non-)verbale Hinweise, direkte Ansprache
... hält inne und achtet auf seine Methode zur Stärkung der Impulskontrolle.	-	0	0	Bildkarten als visuelle Stütze, Erinnerung durch KL & LK
... kann mithilfe der gewählten Methode seine Impulse kontrollieren.	-	+	0	Bildkarten als visuelle Stütze, positive Verstärkung & Ermutigung durch KL & LAA
... reflektiert sein gezeigtes Verhalten in Bezug auf die Impulskontrolle anhand des Kompetenzrasters.	-	0	0	Unterstützung durch LAA, KL & I-Kraft, Visualisierung im Kompetenzraster
Anmerkung: <ul style="list-style-type: none"> - Felix verweigerte bis jetzt jegliche Mitarbeit, sodass lediglich eine Methode ausgewählt, diese jedoch noch nicht erprobt werden konnte - Leon hat aufgrund von Terminen und Krankheit einige Tage gefehlt, sodass er an der UE 3 + 4 nicht teilgenommen hat. 				

Legende		
- = hoher Förderbedarf	0 = teilweise Förderbedarf	+ = geringer Förderbedarf

B 3 Verlaufsplanung

Zeit / Phase	Aktivitäten der Lernenden, der Lehrkraft und ggf. weiterer Personen	Didaktischer Kommentar	Team-Teaching	Medien
Offener Anfang (7 Min)	<ul style="list-style-type: none"> - die Lernenden spielen frei im Wasser - LAA erinnert Leon, Dean und Felix an ihr Stundenziel 	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung der Bewegungszeit für fertig umgezogene Schüler 	One teach, one assist	Studententransparenz Musikbox
Einstieg (ca. 10 Min)	<ul style="list-style-type: none"> - die LAA begrüßt die Lernenden und stellt den Besuch vor - LAA erinnert an das Schulturnier - die Lernenden ordnen die heutige Stunde in die Unterrichtsreihe ein und befestigen ihren Schwimmer an der Lernlandkarte - die LAA stellt die Studententransparenz vor - die Lernenden spielen ein Aufwärmspiel 	<ul style="list-style-type: none"> - Plenum - Motivation durch Schulturnier - Ritualisierter Stundenbeginn - Transparenz für Reihe und Stunde - Aktivierung der Lernenden durch Bewegung 	One teach, one assist (LAA leitet die Phase, KL achtet auf Einhaltung der Verhaltensregeln)	Studententransparenz Reihentransparenz Lernlandkarte Schwimmbretter
Erarbeitung (ca. 8 Min)	<ul style="list-style-type: none"> - LAA nennt das Stundenziel - LAA bittet die Lernenden um Rückmeldung, wie sie den Beinschlag ausgeführt haben - die Lernenden erarbeiten Kriterien der Brustbeinbewegung - die Lernenden führen die Brustbeinbewegung sitzend am Beckenrand aus - LAA stellt die verschiedenen Stationen vor - die Lernenden demonstrieren die Übungen am Beckenrand 	<ul style="list-style-type: none"> - Plenum - Zieltransparenz - Aktivierung von Vorwissen - Gelenktes UG durch LAA - Gemeinsames Erarbeiten der Kriterien - Klärung der Lernaufgabe 	One teach, one assist (LAA leitet die Phase, KL achtet auf Einhaltung der Verhaltensregeln)	Studententransparenz Visualisierung des Stundenziels Visualisierung der Kriterien Stationskarten
Durchführung (ca. 20 Min)	<ul style="list-style-type: none"> - die Lernenden werden von der LAA in Gruppen eingeteilt - die Lernenden gehen von Station zu Station und führen die jeweilige Übung aus 	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeit - Musik signalisiert den Wechsel der Station - I-Kräfte unterstützen an den Stationen - Reserve: die Lernenden versuchen mit möglichst wenigen Brustbeinschlägen das Schwimmbecken zu durchqueren 	One teach, one assist (LAA leitet die Phase, KL achtet auf Einhaltung der Verhaltensregeln) & team-teaching (LAA und KL betreuen die Gruppen)	Studententransparenz Stationskarten Hilfekarten Bildkarten Stationen Schwimmmaterial Musikbox
Reflexion (ca. 7 Min)	<ul style="list-style-type: none"> - LAA teilt das Schwimmbecken in drei Felder - die Lernenden wiederholen die Kriterien der Schwunggrätsche - die Lernenden bewerten ihre Bewegungsausführung für die einzelnen Stationen und bewegen sich in das jeweilige Feld (1 = Das lief richtig gut, 2 = Das hat schon ganz gut geklappt, 3 = Das muss ich noch üben) - die LAA gibt einen Ausblick für die nächste Stunde 	<ul style="list-style-type: none"> - Plenum - Überprüfung des Lernziels - Transparenz für kommende Stunde 	- one teach, one assist (LAA leitet die Phase, KL achtet auf Einhaltung der Verhaltensregeln)	Studententransparenz Reihentransparenz 1, 2, 3 Bildkarten Hütchen

Literaturverzeichnis

Fachliche Literatur

- Achtergarde, F. (2015). *Selbstständiges Arbeiten im Sportunterricht. Ein Sportmethodenhandbuch* (5., überarbeitete Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Bayerische Landesstelle für den Schulsport (2015). *Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine* (8. Aufl.). Augsburg: Auer.
- Beitzen, M. (2011). *Kinder lernen Brustschwimmen/Kraulschwimmen. Lernkartei zum selbstständigen Erwerb der Schwimmtechniken*. Buxtehude: Persen.
- Ellinger, I. (2015). *Sport an Stationen. Handlungsorientierte Materialien für die Klassen 1 bis 4. Schwimmen*. Augsburg: Auer.
- Kohl, S. (2021). *Bildkarten: Schwimmunterricht für Fortgeschrittene. Rücken-, Kraul- und Brustschwimmen erlernen und vertiefen*. Hamburg: Persen.
- Kultusministerkonferenz (2017). *Empfehlungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft und des Bundesverbandes zur Förderung der Schwimmbildung für den Schwimmunterricht in der Schule*. Verfügbar unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2017/2017_05_04-Empf-Schwimmen-in-der-Schule_KMK_DVS_BFS.pdf.
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2013). *Kernlehrplan für die Hauptschule in Nordrhein-Westfalen. Sport*. Verfügbar unter https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/59/KLP_HS_Sport.pdf.
- Ungerechts, B. (2015). Vermittlung der vier Schwimmarten durch neuro-funktionale Lehrwege. *DSTV Der Schwimmtrainer*, 107, 9-20.
- Wilke, K., & Daniel, K. (2010). *Brustschwimmen: erlernen-verbessern-trainieren; für Freizeit- & Wettkampfsportler*. Meyer & Meyer Verlag.

Förderzielbezogene Literatur

- Bezirksregierung Münster (2015). *Handreichung zur Bilanzierung der sonderpädagogischen Fachlichkeit für den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung* (2. Aufl.). Verfügbar unter https://www.bezreg-muenster.de/zentralablage/dokumente/schule_und_bildung/inklusion/handreichungen_und_leitfaeden/handreichung_fsp_emotionale_soziale_entwicklung.pdf.
- Bonn, N. (2014). Vom Kompetenzraster zum Lerntagebuch – Möglichkeiten einer kompetenzorientierten Förderung im Unterricht an der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen. *Sonderpädagogische Förderung in NRW*, 3, 2-10.

- Diepold, B., Krannich, S., Sanders, M., Ratzke, K. & Cierpka, M. (1997). FAUSTLOS – Ein Curriculum zur Förderung sozialer Kompetenz und Prävention von aggressivem und gewaltbereitem Verhalten bei Kindern. *Praxis für Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 46, 236-247.
- Drechsler, R. (2007). Exekutive Funktionen. Übersicht und Taxonomie. *Zeitschrift für Neuropsychologie*, 18(3), 233-248.
- Freiberger, D. (2020). *Training der Impulskontrolle. Ein Manual zur Entwicklungsförderung von Kindern und Jugendlichen*. Wiesbaden: Springer.
- Mehlhorn, A. (2022). *Impulskontrolle bei Jugendlichen. VollControl – Training für Psychotherapie, Beratung und Schule*. Weinheim: Beltz.
- Petermann, F. & Petermann, U. (2012). *Training mit aggressiven Kindern* (13. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Rost, D.H. (Hrsg.) (2010). *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (4. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Sekretariat der Ständigen Kultusministerkonferenz (2000). *Empfehlungen zum Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung*. Verfügbar unter https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2000/2000_03_10-FS-Emotionale-soziale-Entw.pdf.
- Stuber-Bartmann, S. (2023). Exekutive Funktionen. Selbstregulation als Bestandteil sonderpädagogischer Förderung. *Fördermagazin Grundschule*, 3, 36-37.

Bildquellen:

Bilddateien der Stationskarten sind von meinunterricht.de entnommen.

Alle anderen Materialien sind selbst erstellt mit Canva.

Anhang

Studenttransparenz

Stundenziel & Technik Brustbeinschlag

Reihentransparenz Fach & Lernlandkarte

Beispiel Stationskarte

Hilfekarte

Hallenplan

Kompetenzraster

Handlungsanweisung Integrationskraft

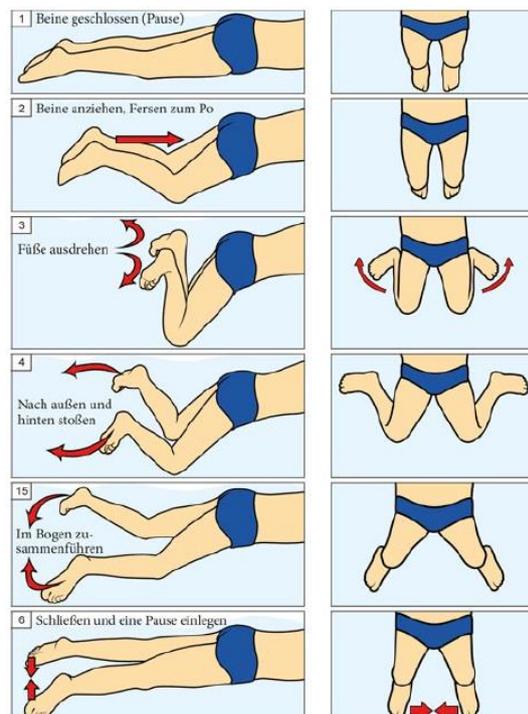
Studententransparenz

Unser Plan für heute:

- Offener Anfang
- Spiel
- Brust-Beine - aber wie?
- Stationen 
- Reflexion
- Spielzeit

Stundenziel & Technik Brustbeinschlag

 Unser Ziel für heute:
Wir werden Meister der **Brust-Beine!** 



Beispiel Stationskarte

Station 1





Material: 1x Schwimmbrett

Aufgabe: Lege dich mit dem Oberkörper und einem Schwimmbrett auf den Beckenrand. Führe den Brustbeinschlag langsam und kontrolliert aus.

Station 1





Material: 1x Schwimmbrett

Aufgabe: Fasst mit beiden Händen an das Schwimmbrett und führt den Brustbeinschlag aus.

Challenge - Wer hat den stärkeren Brustbeinschlag und schafft es den Partner durchs Wasser zu schieben?

Hilfekarte

?

Brauchst du Hilfe?

?

So wirst du Meister der Brust-Beine!

1] Beine geschlossen (Pause)	
2] Beine anziehen, Fersen zum Po	
3] Füße ausdrehen	
4] Nach außen und hinten stoßen	
5] Im Bogen zusammenführen	
6] Schließen und eine Pause einlegen	

✔

Kompetenzraster

Mein Lerntagebuch



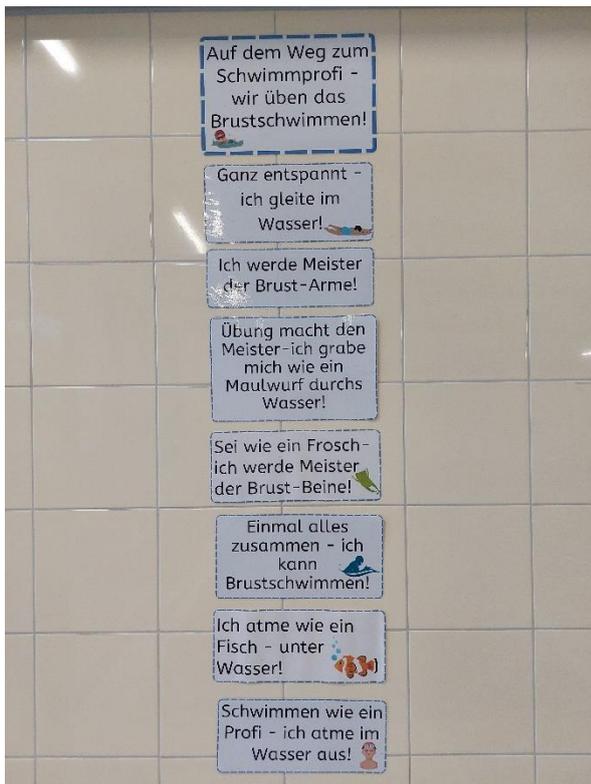
Ich bin mein eigener Chef und hab' mich im Griff!



<p style="margin: 0;">Leon</p> <p style="margin: 0; font-size: small;">Daran arbeite ich:</p>			
Datum:			
So beurteile ich mich:			
Tipp meiner Lehrerin:			




Reihenplanung



Lernlandkarte



Handlungsanweisung Integrationskraft

Lieber Herr Greifenhahn,

vielen Dank für deine Unterstützung in meinem Unterrichtsbesuch. Im Folgenden findest du den Stundenverlauf und einige Hinweise, wie du Leon unterstützen kannst.

Phase	Aufgabe	Hinweise
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> - Leon kommt zügig aus dem Wasser, setzt sich auf die Bank und zeigt sich lernbereit - Einordnung in die Reihe - Vorstellung des Stundenverlaufs 	Leon wird in dieser Phase von Frau Greiten und mir unterstützt.
Erarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung der Technik des Brustbeinschlags - Erläuterung der Stationskarten 	
Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - Leon übt mit einem Partner an Stationen Übungen zum Brustbeinschlag aus 	<p>Beobachte, wie Leon den Brustbeinschlag ausführt. Du kannst ihn gerne auf die Technikkarte hinweisen. Falls nötig kannst du ihn daran erinnern, dass jede Station mehrere Aufgaben hat, die er ausprobieren kann.</p> <p>Falls es Leon schwerfällt, seine Impulse zu kontrollieren, kannst du ihn an sein Stundenziel erinnern.</p>
Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der Ausführung des Brustbeinschlags 	Leon wird in dieser Phase von Frau Greiten und mir unterstützt.

Lieber Herr Vogtmann,

vielen Dank für deine Unterstützung in meinem Unterrichtsbesuch. Im Folgenden findest du den Stundenverlauf und einige Hinweise, wie du Finn unterstützen kannst.

Phase	Aufgabe	Hinweise
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> - Finn kommt zügig aus dem Wasser, setzt sich auf die Bank und zeigt sich lernbereit - Einordnung in die Reihe - Vorstellung des Stundenverlaufs 	Finn wird in dieser Phase von Frau Greiten und mir unterstützt.
Erarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung der Technik des Brustbeinschlags - Erläuterung der Stationskarten 	
Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - Finn übt mit einem Partner an Stationen Übungen zum Brustbeinschlag aus 	Beobachte, wie Finn den Brustbeinschlag ausführt. Du kannst ihm gerne Verbesserungsvorschläge geben oder ihn auf die Technikkarte hinweisen. Falls nötig kannst du ihn daran erinnern, dass jede Station mehrere Aufgaben hat, die er ausprobieren kann.
Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der Ausführung des Brustbeinschlags 	Finn wird in dieser Phase von Frau Greiten und mir unterstützt.

Liebe Frau Pehlke,

vielen Dank für deine Unterstützung in meinem Unterrichtsbesuch. Im Folgenden findest du den Stundenverlauf und einige Hinweise, wie du Dean unterstützen kannst.

Phase	Aufgabe	Hinweise
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> - Dean kommt zügig aus dem Wasser, setzt sich auf die Bank und zeigt sich lernbereit - Einordnung in die Reihe - Vorstellung des Stundenverlaufs 	Dean wird in dieser Phase von Frau Greiten und mir unterstützt.
Erarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung der Technik des Brustbeinschlags - Erläuterung der Stationskarten 	
Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - Dean übt mit einem Partner an Stationen Übungen zum Brustbeinschlag aus 	Beobachte, wie Dean den Brustbeinschlag ausführt. Du kannst ihn gerne auf die Technikkarte hinweisen. Falls nötig kannst du ihn daran erinnern, dass jede Station mehrere Aufgaben hat, die er ausprobieren kann. Falls es Dean schwerfällt, seine Impulse zu kontrollieren, kannst du ihn an sein Stundenziel erinnern.
Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der Ausführung des Brustbeinschlags 	Dean wird in dieser Phase von Frau Greiten und mir unterstützt.